

Mittwoch, 21. Oktober 2015

## Stöckach

## Rotes Sofa gesucht

S-Ost Martina Schütz und Monika Nitsche von der Gemeinwesenarbeit Stöckach suchen ein Sofa. Das gute Stück soll allerdings nicht etwa im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach herumstehen – sondern tatsächlich im ganzen Stadtteil, immer wieder an anderen Orten. Deswegen soll es auch nicht irgendein x-beliebige Sofa sein, sondern eins, das auch richtig gefällt. „Es sollte nicht zu schwer sein, am liebsten rot und auch noch etwas hübsch“, heißt es in dem Suchaufruf für das Sofa, der in diesen Tagen im Stadtteil verbreitet wird. „Auf dem Sofa möchten wir die Passanten am Stöckach zum Gespräch über ihren Stadtteil einladen“, schreibt Martina Schütz. „Wir wollen von den Menschen wissen, was sie bewegt, wie sie den Stadtteil wahrnehmen, welche Entwicklungen sie sich für die Zukunft des Stöckachs vorstellen und welche nicht.“ Sie und ihre Kollegin wollen das Sofa mal vor einem Supermarkt, mal in einem Park oder auch einmal einfach an einer Straße aufstellen.

Wer ein passendes Sofa hat und bereit ist, es gegen einen geringen Preis oder als Spende abzugeben, kann sich direkt beim Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach, Metzstraße 26, 70190 Stuttgart, Telefon 672 230 05 oder per Mail an martina.schuetz@stuttgart.de melden. and

## Kurz berichtet

## S-Ost

## Park noch zwei Mal offen

Der Park der Villa Reitzenstein ist in diesem Jahr noch zwei Mal geöffnet. An den beiden kommenden Samstag, 24. und 31. Oktober, steht die Grünanlage des Staatsministeriums interessierten Besuchern jeweils von 10 bis 17 Uhr offen. Wer sich für den Park auf der Gänseheide interessiert, kann auf der Internetseite des Staatsministeriums auch ein Fallblatt mit vielen Informationen als PDF herunterladen (<https://stm.baden-wuerttemberg.de>).

## S-Nord

## Ausstellung in der Wagenhalle

Noch bis einschließlich 7. November ist die Gruppenausstellung „Foundation for Freckles“ in den Wagenhallen, Innerer Nordbahnhof 1, zu sehen. Das Kuratorenteam „Peekaboo!“ organisiert nach „About Glass Ceilings and Sticky Floors“ 2014 die zweite Ausstellung an diesem Ort. Die Kuratorinnen Lisa Biedlingmaier und Bernadette Wolbring sind Absolventinnen der Kunstakademie am Weißenhof und wollen ihre eigene Arbeit durch kuratorische Formate erweitern. Geöffnet ist jeweils samstags und sonntags zwischen 14 und 16 Uhr.

## S-Nord

## Müttergruppe trifft sich

Der interkulturelle Müttertreff Nord kommt am Donnerstag, 22. Oktober, wieder zusammen. Ab 9 Uhr ist Zeit für ein gemeinsames Frühstück und das ungezwungene Kennenlernen. Als pädagogische Mitarbeiter sind Nebahat Türkcan-Dalakakis und Tatjana Begovic dabei, die für alle Fragen rund um Kinder und Erziehung zur Verfügung stehen. Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag, außer in den Schulferien, im Familien- und Stadtteilzentrum Nord, Heilbronner Straße 109. Für eine Kinderbetreuung ist gesorgt.

## S-Nord

## Troja-Sage im 19. Jahrhundert

Am Donnerstag, 22. Oktober, ist Nils Büttner, Professor an der Kunstakademie am Weißenhof, erneut zu Gast im Wohnstift Augustinum, Oskar-Schlemmer-Straße 5. Diesmal hält er einen Vortrag zum Thema „Klassische Sagen – geflügelte Worte: Troja im 19. Jahrhundert“. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war das Wissen um Homer und sein Troja-Epos einer kleinen Bildungselite vorbehalten. Dann ermöglichte aber Humboldts Schulreform eine bessere Bildung für breitere Bevölkerungsschichten, außerdem meinte der deutsche Archäologe Heinrich Schliemann, die Überreste von Troja in der Türkei entdeckt zu haben. Büttner berichtet davon, wie so der trojanische Krieg zu einem deutschen Mythos wurde. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt kostet acht Euro.

## S-Nord

## Vortrag zur Erziehung

Zum Vortrag mit Christiane Kutik lädt die freie Waldorfschule am Kräherwald für den heutigen Mittwoch, 21. Oktober, ein. „Erziehen mit Gelassenheit“, lautet der Titel des Vortrags. Darin soll es darum gehen, wie Eltern ihre Kinder effektiv, aber gelassen erziehen können, ohne dass sie dabei selbst zu kurz kommen. Praktische Beispiele sollen dies illustrieren. Kutik ist Coach für Erziehungsfragen, Trainerin und Autorin verschiedener Bücher zum Thema. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Bühnensaal am Rudolf-Steiner-Weg 10. and/fri

## Zähigkeit zahlt sich aus

S-Nord Sebastian Sage erhält das Verdienstabzeichen des Städtetags in Gold für seine 30 Jahre im Bezirksbeirat. Von Benjamin Schieler

Es war die Debatte um die Erweiterung der Messe auf dem Killesberg, die Sebastian Sage einst in den Bezirksbeirat Nord führte. Das ist jetzt drei Jahrzehnte her – und der SPD-Mann ist noch immer dabei. Für sein Engagement erhielt der 68-Jährige nun das Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Gold. „Vielen Dank für deine Zähigkeit“, sagte die Bezirksvorsteherin Sabine Mezger bei der Ehrung.

Zu Sages ersten Gratulanten zählte Armin Serwani – per Schulterklopper, garniert mit dem ihm eigenen schelmischen Lächeln. „Mensch, du also auch“, sagte der FDP-Politiker, der sogar schon 35 Amtsjahre auf dem Buckel hat – die CDU-Kollegen Hans-Christian Wieder (38 Jahre) und Marie-Luise Guttroff (39 Jahre, inzwischen stellvertretendes Mitglied) sind sogar noch länger dabei. „Verrückt, wie hoch die Vertrautheit ist. Wir sind gemeinsam alt geworden“, sagt Sage über die Mitstreiter, mit denen er sich zwar durchaus hin und wieder gestritten hat – ausgehend von unterschiedlichen politischen Grundansichten. In der Sache sei man aber stets „ziemlich kooperativ“ gewesen, das Wohle des Stadtbezirks im Blick. „Immer sachlich und kompetent“, sei Sage aufgetreten, betont auch Guttroff.

Dabei war es mehr der Zufall als die persönliche Überzeugung, die den Berliner Sage vor 50 Jahren ins Schwäbische verschlug. Die Studienplatzvergabe brachte ihn nach Stuttgart – zu einer Zeit, als die Innenstadt von den Baustellen der Stadt- und der S-Bahn durchlöchert war. Peter Conrad, einer seiner Hochschullehrer, brachte den angehenden Architekten und Willy-Brandt-Anhänger Sage in die SPD, auf dem Killesberg trat er in den Bürgerverein ein

und referierte im damaligen Technischen Ausschuss des Gemeinderats über die Notwendigkeit, die Erweiterung der Messe zu begrenzen.

Als er wenig später im Bezirksbeirat saß, waren es häufig die Bauarbeiten, bei denen er sich zu Wort meldete. Einer von mehreren Architekten im Gremium zu sein, empfand der Bausachverständige mit Büro in der Schoderstraße als Plus. Es ermöglichte fachmännische Diskussionen mit Vertretern der Verwaltung. „Wir halten keine Fensterreden“, sagt Sage. Dass die Amtsvertreter aus dem Rathaus nicht immer so wollen wie ihre Gegenüber aus dem Bezirksbeirat? Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtplanungsforums zuckt mit den Schultern. Es gebe da eben hin und wieder eine Konkurrenzsituation. Aber zu den meisten Planern sei das Verhältnis gut. Genauso wenig hat

Sage die faktisch geringe politische Bedeutung des Bezirksbeirats von seinem Engagement abgehalten. Er sieht sich als ein Rädchen in einem demokratischen Prozess, „in dem die Diskussion immer kippen kann“. Motto: Zähigkeit zahlt sich aus – zu sehen nicht nur bei der Messe, sondern auch beim Haus 49 im Nordbahnhofviertel, das als provisorisches Projekt begann und für dessen Fortbestand die Lokalpolitiker energisch kämpften.

Die Aufgaben in einem Stadtbezirk, dessen Bild sich weiter wandeln wird, gehen Sage nicht aus: mehr Freiflächen für Schulsport und Spiel schaffen, den Verkehr der Hangstraßen beruhigen, den Wohnungsbau vorantreiben. Ungeachtet der Bemühungen, parteiinterne Nachfolger aufzubauen, wird der Ausgezeichnete noch eine Weile weitermachen. „Ich habe den Anspruch wohl verpasst“, sagt er lächelnd.

## Sorge um die Frischluftschneise

S-Nord Der Bürgerverein Pragsattel kritisiert das im Juli vorgestellte Verkehrsgutachten für dieses Gebiet. Von Rebecca Anna Fritzsche

Der Bürgerverein Pragsattel äußert laute Kritik am Verkehrsgutachten, das im Juli den Bezirksbeiräten von Feuerbach und Stuttgart-Nord vorgestellt worden ist. Schon in jener Sitzung hagelte es Kritik vonseiten der Lokalpolitiker – nun schlägt der Bürgerverein in dieselbe Kerbe.

„Früher hieß es immer, das geht euch nichts an, das ist Feuerbacher Gemarkung“, ärgert sich etwa der Vorstand Rainer Haug. „Aber der Dreck kommt zu uns herüber.“ Damit meint er den Schmutz der Baustellen entlang der Strememannstraße, wo verschiedene neue Wohnbau- und Büro-

raumprojekte entstehen. Zudem sei das Wohngebiet Hildebrandstraße/Im Götzen – aus dessen Bewohnern der Bürgerverein besteht – im Verkehrsgutachten nicht berücksichtigt worden.

Unverständlich ist dem Bürgerverein etwa die Entscheidung der Bauplaner, die Ausfahrten zum neuen Wohngebiet an die Strememannstraße zu legen. „Die Mercedes-Benz-Bank hat an der Siemensstraße eine extra Ausfahrt mit Ampeln“, so Haug, „warum kann die Zufahrt zum neuen Wohngebiet nicht dort liegen?“

„Es wird ja immer mehr“, sagt Susanne Domschitz, die ebenfalls im Vereinsvor-

## Bunte Giraffen blicken auf Gablenberg

S-Ost An der neuen Aktion des Handels- und Gewerbevereins haben sich Künstler, Kindergärten und Schulen beteiligt. Von Jürgen Brand

Entlang der Gablenberger Hauptstraße bietet sich seit Montag ein Bild, das – entfernt – an Aktionen des Künstlers Christo erinnert. Auf den Blumenkübeln an der Straße ragen beim Vorbeifahren nicht genauer identifizierbare weiße Skulpturen hoch auf, jeden Tag ein paar mehr. Erst bei genauerem Hinsehen als Fußgänger stellt man fest: Da steht etwas, das von oben bis unten verhüllt ist. Was genau sich unter der weißen Verpackung verbirgt, ist nicht zu erkennen oder auch nur zu erahnen – es sei denn, man wird zufällig Zeuge, wenn eines dieser Gebilde aufgestellt wird.

Tatsächlich handelt es sich dabei um 21 vielfältig gestaltete Giraffen-Figuren, die am kommenden Samstag, 24. Oktober, ganz offiziell enthüllt werden und voraussichtlich bis zum Frühjahr die Gablenberger Hauptstraße schmücken sollen. Die Idee für die Aktion hatte der Handels- und Gewerbeverein (HGV) Gablenberg – und nicht nur die Mitglieder des Vereins sind schon seit vielen Wochen mit den Giraffen beschäftigt.

„Wir haben eine Figur gesucht, die es noch nirgendwo gibt“, sagt Michael Harnisch vom HGV. Das sei inzwischen gar nicht mehr so einfach, weil viele Figuren einfach besetzt seien, wie beispielsweise die Bären von Berlin. Schließlich habe man sich für Giraffen entschieden, entsprechend lautet das Motto der Aktion „Gablenberg – einfach herausragend“. Die Figuren sind zwei Meter hoch und wurden von den HGV-Mitgliedern und Sponsoren finanziert.

Aus der Gestaltungsfrage machte der Verein eine Aktion für alle, an der sich unter anderem auch zahlreiche Kindergärten, Schulen und das Stadtteilmanagement im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt Gablenberg beteiligten. Die von Michael Harnisch vom Sammler Eck finanzierte Figur beispielsweise wurde von Kindern im Kinder- und Schülerhort „Kleine Raser“ auf der Gänseheide gestaltet. Jetzt hat die Giraffe grüne Ringelsocken an den langen Beinen, ein grünes Puzzle auf dem Rücken und viele rote Punkte am ganz langen Hals.



Sebastian Sage denkt noch nicht ans Aufhören.

Foto: Benjamin Schieler

Einer seiner größten aktuellen Wünsche spielt sich derweil gar nicht im eigenen Bezirk ab, sondern in der Mitte: Die Bundesstraße 14 sähe er gerne nach Vorbild der Champs-Élysées umgestaltet, als vielbefahrenere Straße zwar, aber eine mit Bou-

levard-Charakter. Betonsanierungen wie zuletzt widersprächen dem. Da werde die Stadtautobahn praktisch Stück für Stück neu gebaut – und das unter einer grünen Führung im Rathaus. „Das“, meint Sage, „darf nicht passieren.“

## Bezirksbeirat

## Gaststätte statt Aussichtsplattform

S-Nord In seiner Sitzung am Montagabend hat der Bezirksbeirat Nord einstimmig einen Antrag der SPD-Fraktion verabschiedet. Darin wird die Stadtverwaltung gebeten, die Rahmenbedingungen für die Einrichtung einer neuen Gastronomie auf dem Gelände des ehemaligen „On Top“-Biergartens zu prüfen, und keine Aussichtsplattform stattdessen zu planen. „Ein Aussichtspunkt liegt direkt daneben“, erklärte SPD-Bezirksbeirat Axel Alt. Was aber gebraucht werde, sei eine Gastronomie für den kleinen Geldbeutel, wo man zum Vesper einkehren könne (wir berichteten). Der Biergarten „On Top“ war im November 2014 abgebrannt. Der damalige Betreiber macht nun doch nicht weiter. fri

stand ist. Die Strememannstraße sei schon jetzt verstopft, die Busspuren als Materiallager zugestellt, mit nur einer Baustelle: „Wie soll das erst in Zukunft werden?“ „Das Gutachten“, so Rainer Haug, „zeigt den Kollaps, der jetzt schon da ist.“ Lösungsvorschläge gäbe es aber keine. „Auch wenn dreimal mit dem Wechsel vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr argumentiert wird: die Leute machen das nicht.“

Was sich der Bürgerverein wünscht, ist eine Änderung der Bebauungspläne. Dass dies wenig Aussicht auf Erfolg hat, ist den Anwohnern klar. Schon realistischer ist die Forderung nach der erneuten Aufstellung einer Feinstaubmessstelle. „Und es müsste ein Gutachten zur Frischluft geben, wir machen uns Sorgen, dass die Frischluftschneise durch die neue Bebauung gefährdet ist“, erklärt Susanne Domschitz.



Beim Aufbau ist ein erster Blick auf die Giraffen möglich gewesen. Foto: Jürgen Brand

Die 20 anderen Langhalse wurden von Hobbykünstlern, schon renommierten Kunstschaffenden und zum Teil auch von den HGV-Mitgliedern selbst bemalt und gestaltet. „Die Resonanz war enorm“, heißt es in einer Pressemitteilung des HGV. Wie viele Gablenberger gerne selbst so eine Giraffe bemalt hätten, kann man an den Schaufenstern des Stadtteilbüros in der Gablenberger Hauptstraße 33 sehen. Dort wurden viele Entwürfe abgegeben und ausgehängt. Noch einige wenige Tage lang können die Gablenberger dort abstimmen, welcher Entwurf ihnen am besten gefällt. Die Entwürfe mit den meisten Stimmen werden vom HGV mit Einkaufsgutscheinen belohnt.

Damit ist die „herausragende“ Aktion natürlich noch lange nicht beendet. Jede der Giraffen wird mit einem kleinen Schild versehen, das über den Künstler und den Sponsoren Auskunft gibt. Passanten können dann darüber abstimmen, welche die ihrer Meinung nach schönste Giraffe ist. Ihre Stimme können sie entweder im Stadtteilbüro abgeben oder per E-Mail an [info@gablenberg-online.de](mailto:info@gablenberg-online.de) direkt an den Handels- und Gewerbeverein schicken.

Termin Die Giraffen werden am Samstag, 24. Oktober, von 13.30 Uhr an nach und nach enthüllt. Die Aktion, an der auch die Künstler teilnehmen, beginnt am Schmalzmarkt.